

V o r r e d e .

Als ich nach der verhängnißvollen Schlacht von Jena und nach der treulosen Uebergabe von Magdeburg meines Amtes als Feldprediger entledigt und zu einer sehr unwillkommenen Muße verurtheilt worden war, bot ich einigen Buchhändlern in Leipzig meine literarischen Dienste an. Der Krieg lastete auch schwer auf dem Buchhandel und bei der allgemeinen Noth war nach Büchern wenig Nachfrage. Nur was auf die Ereignisse der Zeit, auf Lobhudelei des gewaltigen Völkerdrängers, auf die Bewunderung der großen Nation und ihrer glorreichen Siege sich bezog, durfte gedruckt werden und fand Käufer. Welcher redlicher Mann hätte aber dazu seine Feder verkauft! Doch im stillen Familienleben gab es noch Weihnachts- und Geburtstagsfeste und die Kinder verlangten ihre Bilder- und Lesebücher. Da machte mir Herr Georg Böß den Vorschlag zur Herausgabe von Familiengeschichten für die Jugend. In diesen Vorschlag ging ich um so williger ein, als ich eine glückliche Jugend durchlebt hatte und im Rückblick auf dieselbe über eine betrübende Gegenwart hinweg in eine heitere Vergangenheit geführt wurde. Man wird es auch nachfolgenden Geschichten wohl ansehen, daß sie Erlebtes und Erfahnes enthalten.